

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 13 (1972)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Kriegesspielzeug und Eltern  
**Autor:** Fischer, Klaus-Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1095343>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kriegsspielzeug und Eltern

Originalartikel «Elternhaus und sozialistische Wehrerziehung» aus: «Ostsee-Zeitung» (SED), Rostock, Nr. 108 vom 6./7. 5. 1972.

Die sozialistische Wehrerziehung unserer Kinder ist bereits immer mehr zum festen Bestandteil der klassenmässigen Erziehung geworden. Sie wird in unseren Bildungseinrichtungen unter Beachtung einer interessanten, erlebnisreichen und gefühlsmässig wirkenden Tätigkeit gegliedert, nach den verschiedenen Altersgruppen der Jugend und der Kinder gestaltet. Das Anliegen unserer sozialistischen Wehrerziehung besteht darin, bei unseren Kindern die Bereitschaft zu wecken, jederzeit ihr sozialistisches Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik, sowie den Sozialismus überhaupt zu verteidigen.

Unseren Kindern werden durch die sozialistische Wehrerziehung militärische und technische Grundkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt. Ihre körperliche Leistungsfähigkeit wird gefördert, und ihnen werden solche wertvollen Eigenschaften, wie Ausdauer, Mut, Disziplin und Ordnung, anerzogen.

Aus der Stellung der sozialistischen Wehrerziehung im gesamten Erziehungs- und Bildungsprozess unserer Gesellschaft ergibt sich,

— dass die sozialistische Wehrerziehung nicht auf eine bestimmte Zeit, ein bestimmtes Fach oder auf einen engen Wirkungsbereich eingeschränkt werden darf, also ständig geführt werden muss;

— dass die sozialistische Wehrerziehung von allen zu leisten ist, die an der Erziehung und Bildung unserer Kinder beteiligt sind, also auch vom Elternhaus;

— dass die sozialistische Wehrerziehung alle pädagogischen Massnahmen und Einwirkungen erfasst, die darauf gerichtet sind, bei allen Jugendlichen und Kindern die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Verteidigung des Sozialismus herauszubilden.

Wie können nun Eltern Einfluss auf die sozialistische Wehrerziehung ihrer Kinder nehmen?

Die Bereitschaft zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes entwickelt sich in erster Linie aus der Liebe zu unserer Republik, aus dem Stolz auf unsere sozialistischen Errungenschaften. Verstehen wir es im täglichen Umgang mit unseren Kindern, diese Liebe zu entwickeln, indem wir ihnen über unsere Tätigkeit und unser immer schöner werdendes Leben berichten, entwickeln wir bei den Kindern solche Eigenschaften, die sie später befähigen, aktiv und bewusst am Aufbau des Sozialismus/Kommunismus mitzuwirken.

\*

Bereits im Vorschulalter muss mit diesen pädagogischen Einwirkungen begonnen werden. So erfahren die Kinder zum Beispiel aus den Gesprächen mit ihren Eltern, wie schön und reich unser Leben von Tag zu Tag wird. Den Eltern stehen eine Vielzahl von Kinderbüchern mit Märchen und Geschichten aus dem Alltag unserer Gesellschaft zu Verfügung.

So zum Beispiel ein Fotobilderbuch von Hanno Hüttner und Lotti Ortner unter dem Titel «Kleiner Bruder Staunemann». In sehr anschaulicher und verständlicher Weise wird das Kind hier an die Aufgaben der Soldaten, der Angehörigen der Nationalen Volksarmee, herangeführt. Das Buch ist so lustig geschrieben, dass die Kinder sich nicht satt daran hören können, wenn daraus vorgelesen wird. Seit wenigen Wochen ist in unseren Buchhandlungen ein neues Kinderbuch von Walter Flegel unter dem Titel «Der Junge mit der Panzerhaube» erhältlich. Es ist für Kinder ab sieben Jahren gedacht.

\*

Das Spiel hat eine grosse Bedeutung im Leben des Kindes, es hat die gleiche Bedeutung wie für den Erwachsenen die Tätigkeit, die Arbeit oder der Dienst.

Die Eltern haben einen wesentlichen Einfluss darauf, mit welchem Spielzeug die Kinder spielen. In den Spielzeugregalen unserer Kinder sollte deshalb militärisches Spielzeug nicht fehlen. In unseren Spielwarenhandlungen ist solch militärisches Spielzeug, wie Armeefahrzeuge, Panzer, Kanonen, Kriegsschiffe, Flugzeuge und Soldaten, erhältlich. Dieses Spielzeug erfüllt eine bedeutsame pädagogische Funktion. Selbstverständlich ist es dem Kind zunächst gleichgültig, mit welchen Nationalitätskennzeichen dieses militärische Spielzeug versehen ist, allerdings der Charakter der einzelnen Armeen der Warschauer Vertragsstaaten kann dem kindlichen Vorstellungsvermögen entsprechend bereits sehr früh angedeutet und mit zunehmendem Alter entwickelt werden.

Zur Umwelt unserer Kinder gehören militärische Fahrzeuge ebenso wie die modernen Verkehrsmittel. Es ist nur natürlich, dass die so begehrten «Rollenspiele» der Kinder unser militärisches Leben miterfassen. Der Handel bietet dazu entsprechende Nachbildungen des NVA-Stahlhelmes sowie verkleinerte Handfeuerwaffen aus Plaste. Die Eltern sollen erkennen, dass die militärische Technik in den Spielen unserer Kinder einen besonderen Raum einnimmt.

Militärische Rollenspiele oder unser im Handel erhältliches militärisches Spielzeug fördern keineswegs eine militärische Erziehung der Kinder. Sie wecken bei ihnen das technische Interesse und ermöglichen die Auseinandersetzung des Kindes mit einem sehr wichtigen Bereich seines künftigen Lebens als Erwachsener, der sozialistischen Landesverteidigung. Erklärt der Vater oder die Mutter dem Kind, mit welchen Aufgaben Panzer bei uns in der DDR und in den anderen sozialistischen Bruderländern fahren und mit welchen Zielen sie in imperialistischen Armeen benutzt werden, so dient das militärische Spielzeug auch der sozialistischen Wehrerziehung im Elternhaus.

Dipl.-Päd. Klaus-Peter Fischer

**Wenn Ihnen  
diese  
ZeitBild-  
Sonder-  
nummer  
gefallen  
hat...**

so möchten Sie vielleicht  
«ZeitBild» abonnieren...

Bitte benützen Sie dazu unsere  
Bestellcoupon.

### Bestellcoupon

Ich möchte das «ZeitBild» für  
die Dauer eines Jahres zum  
Preis von Fr. 30.—\* abonnieren.

Als Neuabonnent erhalte ich  
das Buch von Niguel Grant:  
Schule und Erziehung in der  
Sowjetunion (Fr./DM 12.80)  
geschenkt.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

19/72

(Bitte ausschneiden und ein-  
senden an:

**ZeitBild, Administration  
Jubiläumsstrasse 41  
CH-3000 Bern 6).**

\* Deutschland DM 30.—  
Ausland sFr. 33.—

## ONDRA LYSOHORSKY

«Der Tag des Lebens», Gedichte  
Herausgegeben von Paul J. Mark  
und Poésie Vivante, Genève

mit 8 Holzschnitten von Helene Salich  
94 Seiten brosch. DM/Fr. 12.50 \*)

Lysohorsky stammt aus dem ehema-  
ligen österreichischen Schlesien und  
lebt heute noch in der Tschechoslo-  
wakei, trotz politischen Verfolgungen  
und Publikationsverbot. Seine Ge-  
dichte wurden in über 30 Sprachen  
übersetzt, u. a. von Pasternak, Zweta-  
jewa.

Wurde in der Schweiz und in Frank-  
reich für den Literaturnobelpreis 1970  
vorgeschlagen.

«Chronik eines bitteren Lebens...»  
(UNIO Saarbrücken). «... kommt we-  
nigstens im Ausland zu Worte...»  
(L. Pasternak)

\*) Buchhandlung SOI  
Jubiläumsstr. 41, CH-3000 Bern 6